

Sozialpreis für Uniformträger



Gemeinhin gelten Uniformträger als Vertreter der Staatsgewalt. Doch auch bei diesen gibt es welche, die nicht nur auf ihre Pflicht schauen, sondern sich einsetzen, um andern auf die eine oder andere Weise zu helfen. Schon seit 1965 helfen beispielsweise Hamburger Polizeibeamtinnen und -beamte Kindern, die seelischen und körperlichen Folgen eines Verkehrsunfalls zu überwinden und neues Selbstvertrauen - auch als Verkehrsteilnehmer - zu gewinnen. Das "Gemeinnützige Jugendwerk unfallgeschädigter Kinder in der Sportvereinigung Polizei von 1920 e. V." ist deshalb einer der beiden Empfänger des im sechsten Jahr verliehenen "Sozialpreises" der Sozial- und Diakoniestation Langenhorn (SDL). Für die Arbeit des Jugendwerkes, in dem sich derzeit 45 Beamte ehrenamtlich um mehr als 100 Opfer der (auto)mobilen Gesellschaft kümmern, übergab SDL-Geschäftsführer Rüdiger von Brocke (kleines Foto) einen Scheck über 1000 Euro. Weitere 1000 Euro gingen an die Langenhorner Jugendfeuerwehr (großes Foto). "Hut ab vor den Helmträgern", sagte Laudator Jörg Kraußlach: "Junge Menschen wollen angesprochen werden, wollen sich engagieren und wollen ernst genommen werden. Dafür brauchen sie Ziele und Orientierung - und das bekommen sie bei der Feuerwehr", begründete er die Entscheidung der Jury. Fotos: ers